

HIMMEL HAVEL

EVANGELISCHER GEMEINDEBRIEF CAPUTH UND GELTOW 12. AUSGABE PASSION / OSTERN 2026 KOSTENFREI AUFLAGE 1500

Angedacht VON FRAUKE LEBNER

Wenn die Fastenzeit beginnt, merke ich oft, wie schnell mein Kopf in den Verzichtsmodus schaltet. Was lasse ich diesmal weg? Worauf verzichte ich? Weniger Süßes, weniger Fernseher, weniger Tempo? In diesem Jahr ist es anders. Das Motto lässt mich innehalten: „Mit Gefühl. Sieben Wochen ohne Härte.“ Mehr Gefühl. Das ist neu für mich – und öffnet einen anderen Blick auf diese Zeit.

Sieben Wochen lang bewusst mit Gefühl zu leben heißt nicht, dass alles leicht wird. Ich denke an die Vielzahl unserer Gefühle: Liebe, Dankbarkeit und Freude, aber auch Angst, Wut, Trauer, Neid, Ungeduld, Zweifel oder Erschöpfung. Nicht alle Gefühle sind dabei angenehm. Regeln und Härte geben Struktur und Sicherheit, sie schützen durch klare Grenzen. Gefühle dagegen machen verletzlich.

Mit Gefühl zu leben heißt, langsamer zu werden und auszuhalten, was auftaucht. Statt mich zu disziplinieren, wie ich es aus der Fastenzeit kenne, soll ich etwas annehmen? Das ist ungewohnt – und gerade darin liegt eine Chance. Mehr Aufmerksamkeit für das, was in mir und um mich herum geschieht. Mehr Achtsamkeit, mehr Geduld mit mir selbst und mit anderen. Mehr Raum für das, was mich wirklich berührt.

Diese sieben Wochen verstehe ich als Einladung, das Leben nicht zu optimieren, sondern zu vertiefen. Nicht perfekt, aber ehrlich. Nicht hart, sondern menschlich. Sieben Wochen ohne Härte – und mit der Hoffnung, dass genau darin Veränderung wächst.

Hoffen – Trotzdem!



Auf die Welt sehen und wahrnehmen, wie fragil alles geworden ist: Die Umwelt vor dem Kollaps, Möglichkeiten eines Atomkrieges und weiterer Pandemien, Völkermorde. Klammern an Besitz, an Vertrautes, Steigerung von Nationalismus, Rassismus und religiöser Intoleranz. Wir haben das Gefühl, „unser Planet wäre am Ende und wir wären sowieso alle zum Untergang verurteilt“. So schildert der Autor Dan Brown in seinem neuesten Roman unser Lebensgefühl treffend.

Verunsicherungen hat es immer gegeben und Menschen haben gelernt, damit umzugehen. Das Neue heute ist: Wir erfahren in Echtzeit von den weltweiten Verunsicherungen und haben parallel dazu die eigenen, persönlichen. Beide Ebenen verschränken sich zunehmend, und ebenso fühlen wir uns zunehmend ohnmächtig. Manchmal bekomme ich Angst: Kann ich meinen Lebensstil bewahren? Wie finde ich mich in dieser komplexen Welt zurecht? Wann wird Frieden? Woran orientiere ich mich? Warum positioniert sich auch die evangelische

Kirche so stark politisch und so wenig geistlich? Was passiert mit meiner vertrauten Umgebung und in unseren Kirchengemeinden?

Manchmal werde ich wütend: Ich fühle mich ungehört – und nicht nur ich allein. Warum entwickeln die verantwortlichen und gewählten Politiker keine durchsetzbaren Lösungen?

Und manchmal spüre ich großen Widerstand, sogar Hass: Wieso können Täter ungestraft handeln?

Was kann ich den Verschwörungstheorien entgegensetzen? Auch die Bibel kennt solche Situationen, in denen von Tod, Veränderung, Neubeginn erzählt wird. Das beginnt mit der Sintflut im Alten Testament, hat einen Höhepunkt mit der Schilderung des Leidens Jesu und konfrontiert uns mit den apokalyptischen Bildern in der Offenbarung des Johannes. Allen ist gleich, dass sie Übergangsereignisse anzeigen und das Leben feiern – gegen Angst, Wut, Hass.

In der Sintflut werden Menschen und Tiere in der Arche gerettet, und die Taube bringt die Gewiss-

heit von Land und Frieden.

Was heute Passionszeit heißt, entspricht der Quadagesima, den vierzig Tagen vor Ostern. Dort finden wir Fastenpraxis, Taufvorbereitung und dann die Karwoche mit der Passion Jesu im engeren Sinn. Die Wandlung passiert an Ostern: Der Tod wird überwunden, und Christus bleibt in den Jüngern und Jüngerinnen und in uns lebendig.

Und schließlich: Die Apokalypse enthüllt und offenbart. Sie will ein Hoffnungsbuch in einer durch Macht des römischen Reiches und Kaisers zutiefst bedrängten und bedrückenden Zeit sein, das Christus als Messias und göttlichen Friedenskönig strahlen lässt. Das Reich Gottes kommt: jeden Sonntag, wenn wir am Tag des Herrn Gottesdienst feiern. Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu“ – die Jahreslosung für 2026.

Es ist die Hoffnung auf das Unmögliche, das Schöne, das Zusammensein und den Frieden, welche Verunsicherung und Angst, Ohnmacht, Wut und Hass Einhalt gebietet.

P. ACKERMANN,
S. SCHULTEN

EINZUG

Palmsonntag
Familiengottesdienst
mit Kita Arche Noah
10 Uhr in Caputh

TEILEN

Gründonnerstag
Tischabendmahl
18:30 Uhr in Caputh

TRAGEN

Karfreitag
Gottesdienst
11 Uhr in Geltow

Gottesdienst zur Sterbestunde
15 Uhr in Caputh

LEBEN

Ostersonntag
Bläserandacht
mit Posaunenchor
7 Uhr auf dem Friedhof Caputh

Familiengottesdienst
10 Uhr in der Caputher Kirche

AUFERSTEHEN

Ostersonntag
Gottesdienst
mit Abendmahl
11 Uhr in Geltow

AUFBRECHEN

Ostersonntag
Taizé-Andacht
16:30 Uhr in Caputh

Strukturprozess im Kirchenkreis Potsdam

WORUM GEHT ES DABEI EIGENTLICH?

Die Gemeinden im Kirchenkreis Potsdam stehen vor großen Herausforderungen. Wie in allen Landeskirchen gehen auch in unserer (der EKBO) die Mitgliederzahlen jedes Jahr um mehr als 2% zurück.

Die Kirchensteuereinnahmen reduzieren sich schon deshalb, weil die Babyboomer in Rente gehen und danach viel weniger Leute Kirchensteuern zahlen. Gleichzeitig fehlt es an geeigneten Bewerber*innen für frei wer-

dende kirchliche Stellen. Damit christliche Gemeinschaft auch in Zukunft vor Ort gelebt wird und wir als Kirche weiterhin in der Gesellschaft wirken können, muss die Kirche ihre Organisation reformieren, wie schon so oft

in ihrer 2000-jährigen Geschichte. Ein „Weiter so“ kann es nicht geben.

Aktuell haben wir im Kirchenkreis Potsdam 14 einzelne evangelische Gemeinden (plus zwei sogenannte Anstaltskirchengemeinden) mit insgesamt etwas mehr als 20.000 Mitgliedern.

Auch wenn es einzelne Fusionen im Bereich der kleineren Gemeinden und Zusammenarbeit in Einzelprojekten gibt, steht jede Gemeinde für sich als Körperschaft Öffentlichen Rechts alleine da, hat einen eigenen Haushalt, eine Vielzahl eigener Verantwortlichkeiten und ist verpflichtet, vielen gesetzlichen Vorgaben aus eigener Kraft nachzukommen.

Neben der Überforderung, die diese Strukturen mit sich bringen, legitimiert auch die sinkende Anzahl der Kirchenmitglieder künftig keinen Kirchenkreis

Potsdam mehr. Die Grundordnung der Landeskirche bietet



GKR-Sondersitzung Anfang Februar

die Möglichkeit, aus 14 einzelnen Gemeinden eine organisatorische Einheit zu bilden. Die Idee,

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

Hebräer 6, 19
Monatsspruch Mai

„nur“ den organisatorischen Rahmen zu ändern, um eigenständig „Evangelisch in Potsdam“ bleiben zu können, verfolgt der Kirchenkreis seit 2023.

Bereits auf mehreren Tagungen der Synode war das Thema auf der Tagesordnung. Die Herbstsynode 2024 hat dem Kreisstrukturausschuss den Auftrag gegeben, das Thema weiterzuverfolgen. Im letzten Jahr haben drei Visionswerkstätten stattgefunden, zu denen Gemeindeglieder aus dem Kirchenkreis Potsdam eingeladen waren, um auf möglichst breiter Basis einen gemeinsamen Weg zum Ziel zu entwickeln.

Wie ist der Plan? Eine definitive Antwort auf diese Frage gibt es noch nicht. Nach aktuellem Stand könnte es künftig eine Gesamtkirchengemeinde Potsdam

FORTSETZUNG AUF SEITE 2 ►



Geschichtenvorlesen bei der Adventsfeier



Adventskranzbasteln

RÜCKBLICK



Abendbrotkirche „Licht in Sicht“



Singkreis im Advent

Krippenspiel am Heiligabend



Die Sternsinger in Caputh und Geltow



Einführungsgottesdienst der Gemeindeglieder



Posaunenchor Geltow am Holocaust-Gedenktag in Potsdam

Strukturprozess im Kirchenkreis Potsdam

► FORTSETZUNG VON SEITE 1 mit einzelnen Ortskirchen geben. Ressourcen und Verantwortlichkeiten würden dann zwischen einem zentralen Gremium und den Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort verteilt. Inhaltlich könnte es künftig noch mehr Schwerpunktsetzungen geben, mit Haupt- und Ehrenamtlichen, die einen Ort für einen Themenbereich vorbereiten, Angebote erarbeiten und spezialisiert dort ansprechbar sind. Nachdem Ende Januar der Satzungsentwurf für eine Gesamtkirchengemeinde vorgestellt worden ist, sind die Gemeindeglieder dazu aufgerufen, Stellung zu nehmen und ihre Vorschläge in den Diskussionsprozess auf kreislicher Ebene einfließen zu

lassen. Auf der Frühjahrssynode wird eine Vision für das zukünftige kirchliche Leben im Kirchenkreis diskutiert und beschlossen. Bis zum Frühsommer soll ein Entwurf für die inhaltliche Arbeit und den Personaleinsatz in den Gremien beraten werden. Auf der Herbstsynode 2026 muss dann über die neue Struktur entschieden werden, um diese im folgenden Jahr umsetzen und auf dieser Grundlage den nächsten Sollstellenplan für die Jahre 2028/29 vorbereiten zu können. Dass es auch in Zukunft bei uns vor Ort und im Kirchenkreis Potsdam kirchliches Leben auf einer verlässlichen organisatorischen Grundlage geben wird, geht uns alle an! T. SCHAARSCHMIDT

Wir bleiben am Ball

Wie das Wasser im Gemeindeleben in stetiger Bewegung. Ganz im Sinne der Jahreslosung blicken wir in Geltow und Caputh auf unseren gemeinsamen Weg. Der Sprengelrat hat die Wintermonate genutzt, um die vielen Rückmeldungen zum aktuellen Gottesdienstmodell auszuwerten – ein Prozess, der uns zeigt, dass Wachstum und Wandel Zeit und Geduld brauchen. Die Ergebnisse der Befragung zeigen ein Spannungsfeld, das uns als Gemeinschaft fordert: Auf der einen Seite steht die Freude über bereichernde, gemeindeübergreifende Begegnungen und neue

Formate wie Taizé-Andachten, die den Horizont über die Kerngemeinde hinaus erweitern. Auf der anderen Seite wurde deutlich, dass der Verlust des wöchentlichen Gottesdienstes am gewohnten Ort und wechselnde Zeiten besonders für die älteren Gemeindeglieder eine Hürde darstellen. Die Sorge um die Belastung der Ehrenamtlichen und der Wunsch nach einer verlässlichen liturgischen Heimat sind wichtige Wegweiser für unsere Zukunft, um nicht in einen Rückschritt im Zusammenwachsen zu verfallen. Diese Zeit der Erprobung ist eine Einladung, einander mit Offenheit zu begegnen und Brücken

über das Wasser zu schlagen. Der Rat hat daher beschlossen, die Testphase bis März 2027 zu verlängern. Dies gibt die Freiheit, die Kritik zu nutzen, die Qualität der Alternativangebote zu schärfen und das Miteinander zu verbessern. Es soll Druck aus der Quantität nehmen, um wieder mehr Raum für das „Zeit haben“ füreinander und die Seelsorge zu schaffen. Um diesen Prozess weiterzuführen, wird bereits jetzt auf den Austausch im späteren Jahresverlauf geblickt. Alle Gemeindeglieder werden herzlich zu einer gemeinsamen Gemeindeversammlung beider Gemeinden im Frühherbst 2026 eingeladen werden. S. OELKER

Neue Gemeindegliederkirchenräte

Bei den Gemeindegliederkirchenratswahlen am 1. Advent waren in Caputh 8 Älteste und ein Ersatzältester zu wählen, in Geltow 5 Älteste und ein Ersatzältester. Gewählt wurden in Caputh Friedrich Althausen, Steffen Bastian, Martin Grimsehl (Ersatzältester), Andreas Grunert, Ute Hill, Samuel Niedermann, Marc Oelker, Susanne Schaarschmidt und Henrike Schulz; in Geltow Anett Harnisch, Uwe Hill, Frauke Leßner, Bernd Maak (Ersatzältester), Tobias Rösch und Friedrich von Kessel, bei einer in beiden Gemeinden gleichen Wahlbeteiligung von 22%. Die Gewählten trafen sich am 24. Januar zu einem gemeinsamen Rüsttag im Gemeindehaus Caputh und wurden einen Tag später im Gottesdienst feierlich in ihr Amt eingeführt. Gleichzeitig wurden die abtretenden Ältesten (Bettina Junker, Katrin Pätzold, Cornelius Rüss und Beate Wieland-Zimmermann aus Caputh sowie Johannes Hille aus Geltow) mit Dank aus ihren Ämtern verabschiedet. S. NIEDERMANN

Burkhart Franck – ein Nachruf

EIN DIENENDER GESTALTER UNSERES GEMEINDELEBENS

Am 29. Dezember 2025 verstarb unser Gemeindegliedermitglied Oberst a.D. Burkhard Franck im Alter von 83 Jahren. Im April 1942 in Hamburg geboren, fand er mit seiner Frau Wiebke und seinen Töchtern Frauke und Heide nach zahlreichen beruflichen bedingten Umzügen 1993 seine Heimat in Caputh. Neben seiner Tätigkeit als Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 84 und Standortältester Potsdam bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2001, seinem Interesse an Militärgeschichte, seinem Engagement für den Wiederaufbau der Garnisonkirche u. v. m. hat Burkhard Franck in seinen über 30 Jahren in Caputh tiefe Spuren in der Kirchengemeinde wie auch in der Kommune hin-



terlassen. Stellvertretend für seine vielen Aktivitäten seien hier zwei seiner Herzensanliegen genannt: Als Mitglied des Gemeindegliederkirchenrates von 1995 bis 2012 war Burkhard Franck wesentlich an der Sanierung der Caputher Orgel beteiligt. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass innerhalb eines Jahres die notwendigen Spendengelder zur Verfügung standen und die neue Orgel 2005 eingeweiht werden konnte. Ihm war es ein großes Anliegen, dass dieses wunderbare Instrument nicht nur in den Gottesdiensten erklingt. So organisierte er bis 2013 den Caputher Orgelsommer und legte den Grundstein für eine nun feste Größe im Caputher Kulturleben.

Ausgelöst durch die Beschäftigung mit den Gedenktafeln für die Gefallenen der Befreiungskriege und des Ersten Weltkrieges, die damals in einem nicht öffentlich zugänglichen Raum der Caputher Kirchengemeinde gelagert waren, wurde 2003 eine Arbeitsgruppe „Gedenken“ der Kirchengemeinde, der Kommune und interessierter Bürger eingerichtet. Unter der Leitung von Burkhard Franck arbeitete sie fünf Jahre. Diese Arbeit mündete u. a. in dem für unseren Ort wichtigen Buch „Gedenken in Caputh – den Opfern von Krieg und Gewalt“. Nie nachtragend und stets konsequent, war er ein Mensch von außergewöhnlicher Verlässlichkeit. Sein Glaube gab Halt, sein Zuhören Tiefe. Geradlinig, pragmatisch und zielführend suchte er stets gemeinsame Lösungen, diente leise, mit Humor und der Wahrheit verpflichtet.

PETRA HÖCHEL

Aus unserer Gemeinschaft hat Gott zu sich gerufen

Datenschutz: Diesen Inhalt sehen Sie nur in der Druckausgabe

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein. Offenbarung 21,4

Da weinte Jesus.

Johannes 11,35
Monatsspruch März

VERANSTALTUNGEN IN CAPUTH & GELTOW

MÄRZ

- So 1. März 10 Uhr**
✚ Gottesdienst (F.-M. Theuer)
- Sa 7. März 14–18 Uhr**
Gestalten von Osterkerzen zusammen mit den Konfirmanden (S. Schulten, S. Merker-Mechelke)
- So 8. März 11 Uhr**
✚ Gottesdienst (S. Schulten)
- Sa 14. März 17 Uhr**
🎵 Orgelwinter Geltow: „Leid und Leidenschaft“ (H. Cho)
- So 15. März 10 Uhr**
✚✚✚ Familiengottesdienst zum Weltgebetstag, anschl. gemeinsames Mittagessen (S. Merker-Mechelke)
- Sa 21. März 9–13 Uhr**
Arbeitseinsatz im Kirchpark und in der Kirche, anschl. Imbiss (M. Oelker)
- So 22. März 11 Uhr**
✚✚✚ Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden (F.-M. Theuer)
- Fr 27. März 18 Uhr**
✚ Emporenandacht zur Passionszeit (H. Rommel)
- Sa 28. März 10 Uhr**
Arbeitseinsatz auf dem Friedhof und dem Kirchengelände, anschl. Imbiss (A. Harnisch, A. Fannrich)
- So 29. März 10 Uhr**
✚✚✚ Familiengottesdienst mit Kita Arche Noah (S. Schulten)

APRIL

- Do 2. April 18:30 Uhr**
✚✚✚ „Teilen“ – Gottesdienst mit Tischabendmahl (S. Schulten)
- Fr 3. April 11 Uhr**
✚✚✚ „Tragen“ – Gottesdienst am Karfreitag (F.-M. Theuer)
- Fr 3. April 15 Uhr**
✚✚✚ „Tragen“ – Gottesdienst zur Sterbestunde (F.-M. Theuer, Kirchenchor Caputh)
- So 5. April 7 Uhr**
✚🎵 Bläserandacht auf dem Friedhof (F.-M. Theuer, Posaunenchor Caputh)
- So 5. April 10 Uhr**
✚✚✚ „Leben“ – Oster-Familiengottesdienst (F.-M. Theuer, S. Merker-Mechelke)
- So 5. April 11 Uhr**
✚✚✚ „Auferstehen“ – Ostergottesdienst (S. Schulten)
- Mo 6. April 16:30 Uhr**
✚🎵 „Aufbrechen“ – Taizé-Andacht (S. Merker-Mechelke, Tee & Töne)
- So 12. April 10 Uhr**
✚ Gottesdienst (NN)
- So 19. April 11 Uhr**
✚ Gottesdienst (NN)
- So 19. April 15 Uhr**
🎵 Konzert (Kammerchor Chorwerk Potsdam)

Fr 24. April 18 Uhr

Bibelgespräch „Eine Begegnung mit dem Auferstandenen“ (C. Hoffmann)

Sa 25. April 18 Uhr

🎵 Konzert Modern American Songwriting (N. Brennet, A. Protscher)

So 26. April 10 Uhr

✚ Gottesdienst (NN)

MAI

So 3. Mai 11 Uhr

✚ Gottesdienst (NN)

Sa 9. Mai 15–17 Uhr

✚✚✚ Familien-Nachmittag mit Andacht, Vespern, Spielangeboten etc. (S. Merker-Mechelke, S. Peschke)

So 10. Mai 10 Uhr

✚✚✚ Gottesdienst (NN)

🏠 Veranstaltung in Caputh
Die Gottesdienste finden voraussichtlich bis 26. April im Gemeindehaus statt, außer an Karfreitag und Ostersonntag sowie evtl. am 29. März (Gottesdienst mit Kita Arche Noah) in der ungeheizten Kirche.

- 🏠 Veranstaltung in Geltow
- ✚ Gottesdienst
- ✚✚ für Familien
- ✚✚ mit Abendmahl
- 🎵 Musik
- ★ Nicht vergessen!

Frühjahrsputz auf den Kirchengrundstücken

Der Winter hat Spuren hinterlassen – nun kehren wir ihn gemeinsam aus. Am 21. März ab 9 Uhr in Caputh und am 28. März ab 10 Uhr in Geltow laden wir herzlich zum Frühjahrsputz auf dem Kirchengelände (in Geltow auch auf dem Friedhof) ein. Beete werden gepflegt, Neues wird gepflanzt und Raum für frisches Leben geschaffen, frei nach Karl Foerster: „Es wird durchgeblüht.“ Im Anschluss gibt es an beiden Orten einen kleinen Imbiss, damit die Arbeit nachklingen kann – mit guten Gesprächen und gemeinschaftlichem Beisammensein. Helfende Hände sind willkommen!

F. LESSNER

FAHRDIENST

- GELTOW → CAPUTH**
0 33 27 560 36 (Herr Wulff)
0 175 566 84 36 (Frau Harnisch)
- CAPUTH → GELTOW**
0 33 209 71 962 oder
0 15 22 628 34 67 (Frau Giebler),
(bei Abwesenheit auch Frau Schaarschmidt: 0 33 209 2 1305)

Kirchenkreis Newsletter

Newsletter Pfarrsprengel Caputh-Geltow

Stand 17. Februar 2026.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Pfarrsprengelbüro Caputh-Geltow

GRIT WEIRAUCH
Gemeindesekretärin
Straße der Einheit 1
14548 Caputh
pfarrsprengelbuero@evkc.de
0 33 209 20 25 0
Dienstag 17–19 Uhr
Freitag 10–12 Uhr

Pfarrteam

pfarrteam.caputh-geltow@evkirchepotsdam.de
STEFANIE SCHULTEN
Pfarrerin
0 176 849 59 167
schulten@evkirchepotsdam.de
FRANK-MICHAEL THEUER
Pfarrer
0 151 56 345 895
0 33 209 85 98 32 (AB)
theuer@evkirchepotsdam.de
Sprechzeiten:
Gemeindebüro Caputh
Mittwoch 9–10 Uhr
Kirche Geltow
Dienstag 10–11 Uhr
oder nach Vereinbarung

Gemeindekirchenräte

MARC OELKER
Vorsitzender
GKR Caputh
gkr-vorsitz@evkc.de
BERND-UWE HILL
Vorsitzender
GKR Geltow
gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

Gemeindepädagogin

SILVIA MERKER-MECHELKE
s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de
0 151 529 29 863

Friedhof Caputh

BJÖRN HÜCKSTAEDT
b.hueckstaedt@gmx.de
0 33 209 70 76 8

Friedhof Geltow

RENATE BÄKER
0 33 27 5 62 88
r.baeker@evkirchepotsdam.de

Förderverein Caputh

BERND SORGE
0 33 209 7 17 12
bernd.sorge@web.de

IMPRESSUM HERAUSGEBER Pfarrsprengel Caputh-Geltow, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee OT Caputh
REDAKTION Samuel Niedermann (ViSdP), Sonja Oelker, Frauke Leßner, Susanne Schaarschmidt, Peter Ackermann, Stefanie Schulten
KONTAKT dercaputher@evkc.de oder übers Gemeindebüro
GESTALTUNG Friedrich Althausen
ERSCHEINUNGSWEISE 4x im Jahr
DRUCK DieUmwelt-Druckerei, mit Farben auf Pflanzenölbasis, Recyclingpapier (Blauer Engel). Klimaneutral produziert und versandt.
SPENDENKONTO Ev. KKV Potsdam-Brandenburg DE12 5206 0410 0003 9098 59 (Evangelische Bank eG) Verwendungszweck: ›Gemeindebrief Himmel und Havel‹

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Mai.

KIRCHECAPUTHGELTOW.DE

GEBETSKREIS

Margret Giebler
Gebetsanliegen können gern bei Frau Giebler abgegeben werden:
0 15 2 26 28 34 67
pm.giebler@t-online.de

BESUCHSDIENST

Eva Niedermann

MONTAG

SENIORENGYMNASTIK

Doris Schulz
16 Uhr

POSAUNENCHOR

Joachim Harnisch
18:30 Uhr

GESPRÄCHSKREIS

Volker Erfurth
19:30 Uhr:
2. März, 6. April, 4. Mai

DIENSTAG

🎵 **TEE UND TÖNE**
Yvonne Konecny
10 Uhr

CHRISTENLEHRE

Silvia Merker-Mechelke
1.–3. KLASSE
14 Uhr, Meusebachschule
4.–6. KLASSE
15:20 Uhr, Dorfkirche Geltow;
Abholung vom Schulhof: 15 Uhr

SINGABEND

Susanne von Dewitz
19:30 Uhr:
17. März, 21. April

KIRCHENCHOR

Michael Zierenberg 19:45 Uhr

MITTWOCH

KONFIRMANDENKURSE

7. KLASSE Stefanie Schulten
11. März, 25. März,
22. April, 6. Mai
8. KLASSE F.-M. Theuer
4. März, 18. März, 15. April,
29. April, 13. Mai

DONNERSTAG

CHRISTENLEHRE

Silvia Merker-Mechelke
1.–3. KLASSE 14 Uhr
(mit Abholung von der Schule)
4.–6. KLASSE
15:30 Uhr

SENIORENKREIS (FRAUENKREIS)

Uta Langhans,
Bettina Junker
14:30 Uhr:
19. März, 16. April

DILETTÄNZER – INTERNATION. FOLKLORETANZ

Margret Giebler
19:30 Uhr:
12. März, 26. März,
9. April, 23. April

POSAUNENCHOR

Joachim Höchel
20 Uhr
5. März, 19. März,
2. April, 16. April, 7. Mai

FREITAG

GEMEINDETREFF

Annette Fannrich,
Christa Hoffmann
14:30–16 Uhr:
6. März, 10. April
(14 Uhr Ausflug in den
Foerster-Garten), 1. Mai

BLECHWERKSTATT

Susanne Bülow
19 Uhr

HANDGLOCKENCHOR

Andra Sauerborn
19:30 Uhr

SONNABEND

OFFENER SINGKREIS

Karin Fröhlich
10–12:30 Uhr:
28. März, 25. April

Einigen Exemplaren dieser Ausgabe liegt ein Flyer des Fördervereins der ev. Kirchengemeinde Caputh bei.